

Also

Von: **Gerhard Olinczuk**(hausgallin@msn.com)

Gesendet: Samstag, 04. Mai 2019, 00:00 Uhr

An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaeftsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Ich beziehe mich auf den Spruch von Heute, Freitag, 03.05.2019, auf ARD-Text: Tafel 501

Also

"Wir wissen wohl, was wir sind, aber nicht, was wir werden können" von William Shakespeare!

Diese Sichtweise bzw. Darstellung ist falsch!

Richtig ist folgendes:

William Shakespeare hätte es so formulieren müssen:

Wir "verkörpern-benennen" wohl, was wir geworden sind, oder, was aus uns wurde bzw. was wir aus uns gemacht haben, oder, was wir aus uns haben machen lassen; **doch wir wissen überhaupt nicht, also keineswegs, wer oder was wir wirklich sind!**

Oder

Wir verstehen und definieren uns wohl über das System in diesem wir existieren und funktionieren. Eine Raum-Zeit versteht und definiert uns nach deren Bild. Wir sind nur Bilder eines Raum-Zeit-Gebildes, dieses Raum-Zeit-Gebilde uns umfasst, beinhaltet, beherrscht und bestimmt.

Oder

Die Welt spiegelt uns begrenzt, fern und fremd von unserem wahren Sein. **Die Welt fesselt uns in einem Schein und lässt uns nicht SEIN.**

Daher

**Wer die Erde schaut, schaut den Himmel
Wer den Baum versteht, versteht mich
Wer dem Vogel folgt, beschreitet meinen Weg
Wer den Stein aufhebt, findet mich
Wer meine Hand nimmt, fällt nimmer**

Also

Wenn Ihr wirklich wissen wollt, wer Ihr (sein könnt)>>**seid**, so werdet Ihr mir folgen müssen, denn ich bin das **Ich** in Eurem Wir und im Gegenüber!

Das ist alles. Es ist ganz einfach! Ihr müsst Euch entscheiden! **Ja**, Ihr müsst Euch entscheiden!

Der Namenlose Gott

Gerhard olinczuk treustedt
Gallin, 04. Mai 2019